

Rüstung und Militär in der Oberpfalz – eine Bestandsaufnahme

Der größte Ausbildungsstandort der US-Armee außerhalb der Vereinigten Staaten mit bis zu 13.000 Soldaten¹, 5.300 „Dienstposten“ der Bundeswehr, die auch nach der Umsetzung des mit Truppenreduzierung und Standortschließungen verbundenen Stationierungskonzepts des Bundesverteidigungsministeriums hier verbleiben²: Der Regierungsbezirk Oberpfalz ist zweifellos ein bedeutender Militärstandort innerhalb Deutschlands. Kommunalpolitiker an den jeweiligen Standorten betonen regelmäßig, die große Bedeutung für die Region, insbesondere die regionale Wirtschaft. Vor diesem Hintergrund ist es erstaunlich, dass es dazu keinerlei systematische Untersuchungen gibt, weder von der IHK³, noch auf kommunaler Ebene. In der vorliegenden Recherche wurde versucht, verfügbare Daten zusammenzutragen.

1. Bedeutungslose Rüstungsindustrie

Die Rüstungsindustrie spielt in der Oberpfalz faktisch keine Rolle. Lediglich ein Unternehmen im Regierungsbezirk hat sich der „Gruppe wehrtechnische Messen“ (GWM e.V.) angeschlossen und vertritt damit offen seine Interessen als Rüstungs- bzw. wehrtechnisches Unternehmen. Es handelt sich um die SeatTec Sitztechnik GmbH mit Sitz in Amberg, einen Hersteller von Sitztechnik und Interieurteilen vornehmlich für den militärischen Bedarf, der unter anderem mit Rheinmetall zusammenarbeitet. Aktuell gibt es dort 14 Beschäftigte⁴, der Jahresüberschuss lag 2013 bei rund 79.000 Euro. Daneben gibt es einige wenige, weitgehend bedeutungslose Zulieferer.

2. Bundeswehr

Genauere Daten zu den tatsächlichen Zahlen von Soldaten bzw. Zivilbeschäftigten sind auch auf Nachfrage an den jeweiligen Standorten nur vereinzelt zu bekommen. Verfügbar ist lediglich die Zahl der „Dienstposten“, die das Bundesverteidigungsministerium im Rahmen seines Stationierungskonzepts 2011 festgelegt hat und das spätestens 2018 umgesetzt sein wird. Die Zahlen sehen folgendermaßen aus.

2.1. Standorte und Beschäftigte

- Roding: Versorgungsbataillon 4 und 8. Kompanie/ Feldjägerregiment 3
820 Dienstposten (aktuelle Auskunft vor Ort verweigert)
- Weiden: Artilleriebataillon 131
1.110 Dienstposten (aktuell: 918 Soldaten und 54 zivile Beschäftigte)
- Pfreimd: Panzerbataillon 104 und 2. Kompanie des Versorgungsbataillons
800 Dienstposten (keine aktuellen Angaben)
- Oberviechtach: Panzergrenadierbataillon 122
720 Dienstposten (keine aktuellen Angaben)
- Kürnnersbruck: Logistikbataillon 472/ weitere Einheiten
(Kraftfahrausbildungszentrum)
980 Personen (keine aktuellen Angaben)
- Amberg bzw. Cham⁵: Panzerbrigade 12/ Ausbildungs- und Unterstützungskompanie

1 Auskunft der Presseabteilung der US-Armee Garnison Bavaria vom 30.7.2015.

2 Auskunft der Regierung der Oberpfalz vom 22.7.2015.

3 Telefonische Auskunft der IHK Regensburg/ Oberpfalz vom 23.7.2015.

4 Der Neue Tag, 22.10.2014.

5 Der Standort Amberg wird 2018 aufgelöst und nach Cham verlegt. Dort befindet sich bereits jetzt die Ausbildungs- und Unterstützungskompanie 112. In Amberg verbleiben 90 Dienstposten.

- deutsche Vertreter bei der US-Truppenübungsplatzkommandantur in Grafenwöhr
110 Dienstposten

In den zusammengerechnet rund 5.300 Dienstposten sind sowohl Zivilbeschäftigte wie auch Soldaten enthalten. Die tatsächlichen Zahlen dürften – angesichts von Personalmangel bei der Bundeswehr – darunter liegen. Diese Annahme deckt sich auch mit den aktuellen Angaben zum Standort Weiden, wo von den vorgesehenen 1.110 Dienstposten derzeit nur 972 besetzt sind.

2.2. Kaufkraft der Soldaten und zivilen Beschäftigten

Nimmt man Angaben der Stadt Fürstenfeldbruck, die angesichts von Standortschließungen einen Kaufkraftverlust von 35 Millionen Euro beklagte⁶, beträgt die jährliche durchschnittliche Kaufkraft pro Dienstposten 28.000 Euro. Umgerechnet auf rund 5.300 Dienstposten in der Oberpfalz wäre das eine theoretische jährliche Kaufkraft von 148,4 Millionen Euro. Wie viel davon tatsächlich in der Region verbleibt, lässt sich kaum beziffern. Das zeigen die Auskünfte der jeweiligen Kommunen zur Frage nach mittelbar abhängigen Arbeitsplätzen und Investitionen vor Ort. Beispielhaft sei hier beispielhaft die Stadt Roding⁷ zitiert. Die Antworten der anderen Kommunen fallen ähnlich aus.

„Die Beantwortung Ihrer Fragen ist leider konkret nicht möglich. Direkte Zusammenhänge sind nicht darstellbar. Der Bedarf eines Bundeswehrstandortes (z. B. Verpflegung, Handwerker, Fahrzeugwartung usw.) wird natürlich ausgeschrieben und kann dann in der Region oder aber auch außerhalb vergeben werden, Zahlen hierüber liegen nicht vor. Natürlich kann auch ein Auftrag auf eine örtliche Firma entfallen, das regelt halt die Ausschreibung. Ähnlich ist es mit den Investitionen. Zum Beispiel waren bei der energetischen Sanierung des Standortes in den letzten Jahren örtliche und regionale Unternehmen mit Aufträgen tätig, in welcher Höhe jetzt der Standort Roding profitiert hat, lässt sich aber nicht definieren.

Andererseits hat der Standort rund 1.000 Soldaten, die zwar größtenteils nicht in Roding wohnhaft sind, aber durchaus in ihrer Gesamtheit der Stadt wirtschaftliche Impulse verleihen, sei es in der Gastronomie, an der Tankstelle oder im Einzelhandel. Individuell messbar kann man die Auswirkungen allerdings nicht machen; dazu müssten in den Geschäften konkrete Befragungen durchgeführt werden.

Die wirtschaftliche Bedeutung ist 'gefühl't da, sie lässt sich aber leider nicht in Zahlen fassen! Dies war bei Begründung der Bundeswehr in den 50er Jahren sicherlich einfacher, weil hier ganz konkrete Investitionsmaßnahmen und Arbeitsplätze geschaffen wurden.“

2.3 Investitionen und Ausgaben der Bundeswehr in der Region

Im Haushaltsjahr 2014 gab die Bundeswehr an den Standorten in der Oberpfalz für Liegenschaftsunterhalt, Baumaßnahmen und Verpflegung rund 27,7 Millionen Euro in der Region aus. Den Löwenanteil machen mit fast 23 Millionen Euro Baumaßnahmen aus, die vor allem in Weiden (11,8 Millionen), Cham (4,1) und Roding (2,8) investiert wurden, jenen Standorten also, die laut Stationierungskonzept bis 2018 zu Lasten anderer Standorte vergrößert werden. Mit rund drei Millionen Euro folgen als zweitgrößter Posten die Heizkosten ins Gewicht. Auffällig: Ausgaben der Bundeswehr für Verpflegung fallen in der Region so gut wie überhaupt nicht ins Gewicht. Sie

6 <http://www.tz.de/muenchen/stadt/zapfenstreich-trifft-muenchen-1463958.html>

7 E-Mail vom 04.08.2015.

liegen bei lediglich 90.000 Euro für die gesamte Oberpfalz⁸. Die Gesamtausgaben für die Standorte im Einzelnen:

Amberg:	591.493,17 Euro
Oberviechtach:	1.405.720,18 Euro
Pfreimd:	1.401.934,63 Euro
Kümmersbruck	2.444.699,93 Euro
Weiden:	12.676892,75 Euro
Grafenwöhr:	329.915,23 Euro
Regensburg ⁹ :	778.881,00 Euro
Roding:	3.448.199,00 Euro
Cham:	4.550.268,00 Euro
Verpflegung gesamt:	90.000,00 Euro
Oberpfalz gesamt:	27.718.093,89 Euro

3. US-Standorte in Grafenwöhr, Vilseck und Hohenfels

Der Truppenübungsplatz Grafenwöhr ist mit den benachbarten Standorten Vilseck und Hohenfels der größte Ausbildungsstandort der US-Armee außerhalb der Vereinigten Staaten. Insgesamt leben rund um diesen Standort etwa 40.000 US-Soldaten und -Zivilisten. Der Truppenübungsplatz Grafenwöhr hat eine Fläche von 234 Quadratkilometern. Es befinden sich darauf 44 Schießbahnen, zwei Flugplätze, 255 Truppenunterkünfte, 33 Fahrzeugparks, 3.211 Gebäude, 529,3 Kilometer Straßen und 178,64 Kilometer Panzerstraßen.

3.1. Soldaten und Zivilbeschäftigte

Aktuellen Angaben der Presseabteilung der US-Armee Garnison Bavaria¹⁰ zufolge sind in Hohenfels/ Vilseck und Grafenwöhr insgesamt rund 13.000 Soldaten stationiert.

Diese Angaben decken sich nicht mit denen des US-Verteidigungsministeriums, das in seinem letzten Haushaltsbericht knapp 10.000 Soldaten und rund 1.000 US-Zivilbeschäftigte aufführt¹¹. Insofern dürften in dieser Zahl die 2.000 bis 3.000 Mann starken Brigaden enthalten sein, die jeweils für die Dauer von zwei bis drei Monaten in die Oberpfalz verlegt werden, um hier zu trainieren. Entsprechendes hatte der Generalstabschef der US-Armee, General Ray Odierno bei einem Besuch in Hohenfels Ende 2014 angekündigt.

Die aktuellsten Zahlen des US-Verteidigungsministeriums zu den US-amerikanischen Soldaten und zivilen Beschäftigten in der Oberpfalz¹² sehen folgendermaßen aus:

Hohenfels

Army:	1.380
Air Force	15
Zivil:	360

Vilseck

Army:	4.905
-------	-------

8 Die Zahlen entsprechen Angaben des Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr.

9 Regensburg wird als Bundeswehrstandort aufgelöst. Bis 2018 wird die Zahl der Dienstposten auf zehn gesenkt.

10 Auskunft der Presseabteilung der US-Armee Garnison Bavaria vom 30.7.2015.

11 Quelle: <http://www.acq.osd.mil/ie/download/bsr/CompletedBSR2015-Final.pdf>; Stand: 30.9.2014

12 Quelle: <http://www.acq.osd.mil/ie/download/bsr/CompletedBSR2015-Final.pdf>; Stand: 30.9.2014

Air Force	83
Zivil:	360

Grafenwöhr	
Army:	3.250
Air Force	10
Zivil:	343

Die Presseabteilung US-Armee Garnison Bavaria¹³ schätzt die Zahl der deutschen Zivilbeschäftigten in der Garnison auf insgesamt 3.000. Darin enthalten sind allerdings auch die Beschäftigten des mit 230 Soldaten vergleichsweise kleinen Standorts in Garmisch. Exakte Angaben seien derzeit nicht möglich, da die Statistik umgestellt worden sei.

3.2. Ausgaben und Investitionen

Für 2013 beziffert die Presseabteilung US-Armee Garnison Bavaria¹⁴ die Ausgaben in Zusammenhang mit den US-Standorten auf insgesamt 665,1 Millionen Euro. Die Zahlen beziehen sich auf die gesamte Garnison, d.h. den Truppenübungsplatz Grafenwöhr mit den Standorten Grafenwöhr und Vilseck, den Truppenübungsplatz Hohenfels mit dem Standort Hohenfels und die US-Militärgemeinde Garmisch mit Marshall Center, Edelweiss Resort, NATO-Schule Oberammergau. Eine genauer gestaffelte regionale Aufschlüsselung gibt es nicht. Auffällig: Die Zahlen zu den Privatausgaben würden bedeuten, dass von den 13.000 stationierten US-Soldaten jeder pro Jahr 42.000 Euro in der Region ausgibt.

Die Posten im Einzelnen:

Löhne und Gehälter für Zivilbeschäftigte:	171,9 Millionen Euro
Verträge, Instandhaltung, Service Baumaßnahmen	327,6 Millionen Euro
Private Ausgaben der US-Soldaten	54,6 Millionen Euro
Mieten Wohnungen US-Soldaten	111,0 Millionen Euro

4. Wirtschaftszahlen in der Oberpfalz

Es gibt 584.600 Erwerbstätige (Stand 2012)¹⁵ in der Oberpfalz. Bisläng gibt es keine Erhebungen dazu, wie viele Arbeitsplätze mittelbar von den Militärstandorten abhängig sind. Als Vergleichszahl zu den von den Militärstandorten generierten Investitionen und Umsätzen sei hier nur das verarbeitende Gewerbe in der Oberpfalz genannt. Hier lagen die Umsätze 2013 bei 31,8 Milliarden Euro und die bezahlten Bruttogehälter an 127.000 Beschäftigte bei 5,7 Milliarden Euro¹⁶.

13 Auskunft der Presseabteilung der US-Armee Garnison Bavaria vom 30.7.2015.

14 Auskunft der Presseabteilung der US-Armee Garnison Bavaria vom 30.7.2015.

15 Quelle: Landesamt für Statistik

16 Quelle: Landesamt für Statistik